

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Schütze 2023 Dhanus

Brief Nr.8 / Zyklus 37 – 22. November bis 22. Dezember 2023

World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Meister EK

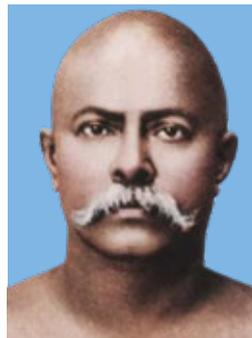
Inhalt

Gebet für das Jahr Sobhakrit.....	4
Botschaft für den Monat Schütze	5
Botschaft des Lehrers	7
Äußerungen von Lord Krishna	8
Botschaft von Lord Maitreya	9
Botschaft von Meister Morya.....	10
Botschaft von Meister Kút Húmi.....	11
Botschaft von Meister EK.....	12
Meister CVV-Yoga.....	13
Vidura.....	14
Saraswathî.....	15
Ashram-Regeln für den Eintritt.....	16
Über die Geheimlehre	17
Saturn.....	18
Jüngerschaft.....	19
Über Dienst.....	19
Lehre von der ewigen Gegenwart.....	20
Klang.....	21
Om Namó Narayanaya	22
The World Teacher Trust.....	23
Spirituelles Heilen	24
Rudra.....	25
Die Lehren von Sanat Kumára.....	26
Der Siebte Strahl und die Magie	27
Lichterfüllte Begegnungen	28
Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....	29
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	30
Okkultes Heilen	31
Die weibliche Hierarchie	33
Geschichte für Jugendliche	34
Fenster zum Weltdienst	36
Bild zur Symbolik von Schütze.....	37
Wichtige Kalenderdaten.....	38

Gebet für das Jahr Sobhakrit

von Widder 2023 bis Fische 2024

**In His name we live, in His temple we live,
In Him verily we live
until He opens His eye in us.
In His name He lives, in His temple He lives,
In Him verily He lives, as He opens His eye in us.
In the meanwhile let us wait,
let us look to Him and not to each other.
Let us call Him in all to find all in Him.
When the life is a car festival
and not a war festival.**



In Seinem Namen leben wir, in Seinem Tempel leben wir,
in Ihm leben wir in Wirklichkeit,
bis Er Sein Auge in uns öffnet.
In Seinem Namen lebt Er, in Seinem Tempel lebt Er,
in Ihm lebt Er in Wirklichkeit,
bis Er Sein Auge in uns öffnet.
Inzwischen lasst uns warten.
Wir wollen auf Ihn schauen und nicht aufeinander.
Wir wollen Ihn bei allem rufen, um alles in Ihm zu finden.
Dann ist das Leben ein Wagenfest
und kein Kriegsschauplatz.
Okkulte Meditationen - Meditation 25



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster

E-Mail: kulapati@wt-t.de

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Schütze

Schütze ist der Jünger, der ewig strebende Mensch, der nach der Wahrheit sucht. Um den Suchenden zu helfen, wird der Lehrer erscheinen. Der Lehrer zeigt den Weg, den Weg zum Ich Bin.

Antahkarana ist ein fortgeschrittener Umwandlungsprozess, den wir als innere Alchemie bezeichnen. Ich möchte euch dieses Verfahren näher erläutern. Der gesamte Entwicklungsprozess,



Alexander Jamieson (1782-1850): Schütze (Ausschnitt)

Die höchste Lehre der Mandra Gita ist der einfache Satz von Lord Krishna: „Gib dich Mir hin.“ Für uns ist das Einfachste oft am schwierigsten.

Um uns zu helfen, wurde der Weg von vielen Lehrern in vielen verschiedenen Sprachen und Gleichnissen und mit vielen Methoden erklärt, so dass wir einen leichteren Zugang zur Wahrheit haben. Aus den Lehren von Meister HPB, Meister DK, Meister EK und Meister KPK wissen wir von der Antahkarana. Der Aufbau der

der Jüngerschaft genannt wird, kann in zwei Phasen betrachtet werden. Zuerst beginnen wir in unserer Persönlichkeit mit einer Verlagerung vom lunaren zum solaren Prinzip. Wir fangen an, uns darauf auszurichten, der Umgebung etwas zu geben und die empfangende Haltung in unserer Persönlichkeit abzubauen. Das niedere Dreieck von Saturn, Mars und Mond muss durch das höhere Dreieck von Venus, Merkur und Sonne ersetzt werden. Dabei entwickeln wir

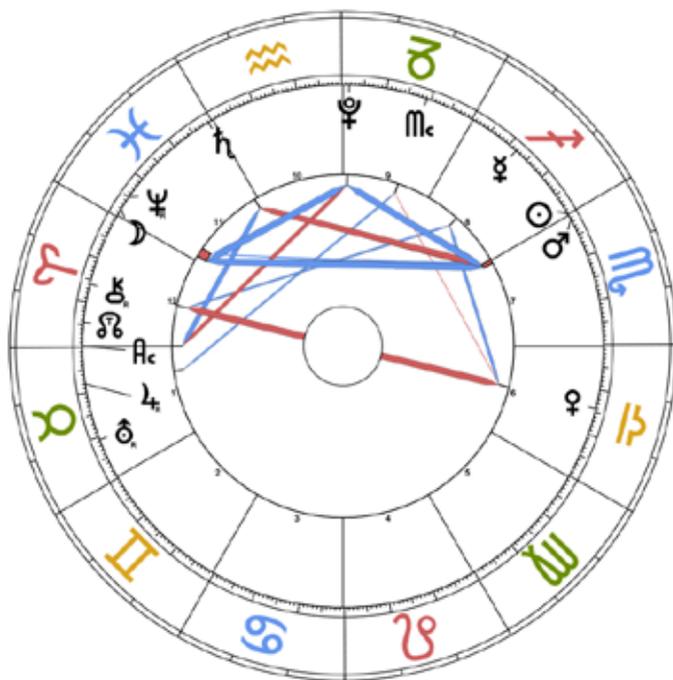
Tugenden und Eigenschaften, die in Yama und Niyama, den ersten beiden Stufen des Yogas von Patanjali, enthalten sind. Asana, die nächste Stufe im Yoga-Prozess, bereitet den Boden für die weitere Entwicklung, denn das Fundament muss sehr stabil sein.

Anschließend kommen wir zur fortgeschrittenen Phase, dem Aufbau der Antahkarana. Wir müssen sieben Zentren in uns entwickeln, die wir Lotus nennen und die die Chakren ablösen. Das geschieht infolge der Verlagerung in der Energienatur,

die nun vom solaren Prinzip des Gebens und nicht mehr vom lunaren Prinzip des Empfangens geprägt wird. In den nächsten drei Yoga-Stufen (Pranayama, Pratyahara und Dharana) findet diese Entwicklung statt.

Wenn der Prozess abgeschlossen ist, hat sich die Persönlichkeit, die eine Blume am Baum des Lebens ist, durch einen magischen Vorgang der Natur in eine Frucht verwandelt, die wir Antahkarana nennen, und in uns wird im Zeichen Steinbock der Meister geboren.

Verfasst von Heinrich Schwägermann Lorenzen



☉ → ↗ am 22.11.2023 um 15:02 Uhr (GMT+01h00m)

(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

Botschaft des Lehrers

Tradition und Wahrheitssuche (Teil 1)



In Indien ist die Tradition sehr stark, aber sie weist auch den Weg zum Universum. Deshalb wird die Tradition geachtet. Andererseits gibt es einen direkten Weg zum Brahman. Dieser Weg befreit uns von der Vielzahl der Rituale und gibt uns einen direkten Zugang zu den vedischen Schlüsseln und zur vedischen Weisheit. Sollten wir nicht intelligent genug sein, uns mit diesem Weg zu verbinden, statt am Glauben festzuhalten? Dafür ist es notwendig, dass wir vom Glauben zum Wissen übergehen – vom Glauben zum Wissen, zur Erforschung der Wahrheit.

Um mit dem Yoga von Meister CVV zu arbeiten, brauchen wir

die Wahrheit und die Suche nach der Wahrheit. Sein Yoga verzichtet auf alle traditionellen indischen Praktiken. Er sagte: „Ich gebe euch nicht einmal Sanskrit-Mantren. Das Englische wird eine globale Sprache sein.“ Er war sehr gut in Englisch. Auch mit der Theosophischen Gesellschaft war er verbunden. In Kumbakonam eröffnete er ebenfalls eine Theosophische Gesellschaft. Meister CVV war sehr unkonventionell. Von den Menschen in seiner Stadt wurde er nicht verstanden. Sie wandten sich von ihm ab. Er dachte: „Umso besser! Was soll ich mit Leuten, die bei mir herumhängen und nichts wissen?“

Zusammengestellt von Ludger Philips

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 6*



Schenke der Aktivität der Sinne keine Beachtung. Sie sollen dich wahrnehmen und dir folgen. Nicht du sollst die Arbeit tun, sondern lass die Arbeit durch dich getan werden. Bleib bei dir selbst und deine Arbeit findet durch dich ihren Weg, während die Motive der Arbeit vollständig verschwinden. Jetzt bist du zur Synthese fortgeschritten.

Wandle dich durch dich selbst um. Das niedere Selbst, das Trugbild des Nicht-Selbst, sollte in das höhere

Selbst, in die Synthese, in das Ich Bin umgewandelt werden. Beleidige dich nicht selbst dadurch, dass du dich in dem Trugbild aufhältst. Während du dich wandelst, kannst du ein Freund deines niederen Selbst bleiben. Du kannst ein Feind deines höheren Selbst sein, wenn du als Trugbild lebst. Sei sicher und sei dir bewusst, dass der Feind getötet ist. Das Ich Bin in dir soll ein Freund des Ich Bin in Mir und in allem sein. (6, 4-5)

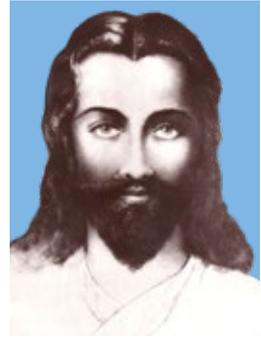


Sri Krishna-Statue, Weihnachten 2014

* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya



Erziehung (Teil 5)

Es liegt in der Verantwortung des Lehrers, die Begabungen der Schüler zu beurteilen und einzuschätzen. Die Wahrnehmung ihrer Fähigkeiten trägt zu einer fairen Beziehung zu diesen zukünftigen Arbeitern bei. Wenn der Lehrer ein solches Gespür für seine Schüler hat, werden die Kommunikationen und Unterrichtsstunden sehr angenehm sein. Dann kann der Lehrer ihr Freund sein und sie in die beste Richtung führen. Oftmals erkennen

Verfasst von Srikanth Kaligotla

die Schüler ihre Bestimmung selbst nicht. Die Kinder sollten in den Schulen nicht das Gefühl haben, unter Druck zu stehen. Ihr Lernen kann durch geduldigen Zuspruch und nicht durch Druck gefördert werden. Man sollte bedenken, dass die Kleinen die Arbeit der Großen lieben. Mehr Gespräche und mehr Experimente sind erwünscht. Es macht einfach Freude, die Kräfte anzuwenden und nicht nur zu lernen.

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Auf diese Weise nähert sich der Jünger dem Lehrer



Wenn der Lehrer seine Verbindung mit einem Schüler auflöst, muss der Ring, den der Schüler vom Lehrer erhalten hat, zurückgegeben werden. Dies sollte nicht als ungewöhnliches Ereignis betrachtet werden. Durch das Karma der Besessenheit oder der geistigen Schwäche kann zwischen dem Schüler und seinem Lehrer leicht eine Barriere entstehen. Die Selbstkorrektur des Zurückgewiesenen kann ihn wieder zu dem Punkt zurückführen, an dem der Pfad unterbrochen wurde. Der Schüler muss verstehen, dass er sich beeilen muss und er sollte sich auf diese Aufgabe konzentrieren. Es ist schwierig, jemanden als qualifizierten Schüler zu betrachten, der seinem Lehrer keine Fragen vorzulegen hat. Natürlich werden zu gegebener Zeit Fragen und Antworten auftauchen und das lebendige Gewebe des Vertrauens wird den Raum durchdringen.

In dieser Weise nähert sich der Schüler dem Lehrer: offen und mit der Bereitschaft, die Lumpen der alten Welt abzulegen, dem neuen Bewusstsein

zustrebend, wissenshungrig, furchtlos, wahrhaftig, hingebungsvoll, wachsam, fleißig, zielbewusst und feinfühlig. Er wird den Weg des Vertrauens finden. Maya wird ihn nicht mehr in Versuchung führen und Mara wird ihn nicht erschrecken. Im Schoß der Erde wird er den Stein aus den fernen Welten finden. Für ihn wird das Leben verschönert, seine Fähigkeiten gestärkt und überflüssige Worte werden ausgelöscht.

„Meister, es ist mir gelungen, den Stichen der Hitze und dem Schrecken der Kälte zu widerstehen. Meine körperliche Kraft hat mich verlassen, aber mein Ohr bleibt offen. Mein Lichtkörper ist bereit, bei deinem Ruf zu erbeben. Und meine Arme sind bereit, die schwersten Steine für den Tempel zu tragen. Drei Namen sind mir bekannt. Ich kenne den Namen der Einen, die ihr Gesicht verschleiert hat. Meine Stärke nimmt zu.“

Auf diese Weise soll der Schüler den Lehrer ansprechen. (Agni Yoga, 1929)

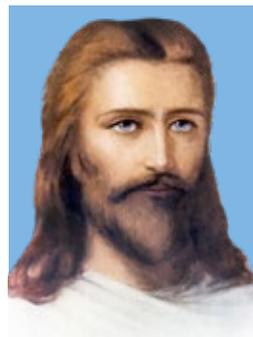
Zusammengestellt von Sabine Anliker

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 67

Entwicklung



Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Die Entwicklung der Menschen auf der Erde hängt von der Stärke ihres Willens ab. Shambala ist das Willenszentrum auf unserem Planeten. In Shambala gibt es zwei Wege zur Weiterentwicklung. Auf dem ersten Weg verlaufen Entwicklung und Entfaltung sanft und reibungslos und der Fortschritt erfolgt im Schnecken-tempo. Auf dem zweiten Weg ist der Fortschritt hingegen rasant. Die Entscheidung, welchen Weg sie einschlagen, wird von den Menschen selbst getroffen. Der Fortschritt kann auch bis zu einem gewissen Stadium langsam verlaufen und sich dann intensivieren. Das Tempo des Fortschritts ist eine Entscheidung des Menschen, der sie umsetzt. Jeder Mensch wurde vom Göttlichen mit einem freien Willen ausgestattet. Der freie Wille des

Menschen wird von niemandem in der Schöpfung angetastet. Vom okkulten Standpunkt aus betrachtet gilt es als Verbrechen, den Willen anderer zu manipulieren, um eigene Pläne zu verwirklichen. Die Wissenden greifen nicht in den freien Willen anderer ein.

Die Menschen bestimmen ihr eigenes Entwicklungstempo. Sie werden von innen geführt, um manchmal schneller und manchmal gleichmäßig voranzukommen. Shambala ermutigt sie dementsprechend.

Gautama wurde von innen geführt und entschied sich für eine hohe Geschwindigkeit. So wurde er Buddha, der Erleuchtete. In ähnlicher Weise wurde auch Jesus von innen geführt. Er arbeitete in einem hohen Tempo und erreichte den Stand des Christus. Shambala erkennt und kooperiert von den subtilen Ebenen aus, wenn Menschen bestrebt sind, sich weiterzuentwickeln. Entsprechend ihrem freien Willen werden sie von Shambala gestärkt und ermutigt.

Botschaft von Meister EK

Die Arbeit der Meister (Teil 1)



Um zur neuen Gruppe der Weltdiener beizutragen, wird sich jeder, der eine neue Arbeitsweise an sich selbst ausprobiert, als weitere Person zur Verfügung stellen, als Beitrag zu der bereits bestehenden Anzahl von Denkern und Arbeitern. Auf diese Weise erhöht sich allmählich ihre Zahl, sodass eine neue Arbeitsstruktur entsteht. Dies ist die Arbeit der Meister. Sie leben abseits der Welt, nicht physisch und

auch nicht gedanklich, sondern in einer fremden Dimension des Bewusstseins leben sie entfernt von uns. Physisch leben sie mitten unter uns, sie vermischen sich mit uns und teilen alles Gute und Schlechte mit uns. Die einzige Besonderheit ist: Sie sind uns so nahe, dass sie uns kennen, aber wir kennen sie nicht. Dies ist eine Eigenart der Meister.

Zusammengestellt von Ludger Philips



Praktische Weisheit

**The best yardstick for balance is common sense.
In all your practices never lose common sense.
Then you are lost.
You are a confusion to yourself,
and you confuse others.**

Der beste Maßstab für Ausgewogenheit ist der gesunde Menschenverstand.

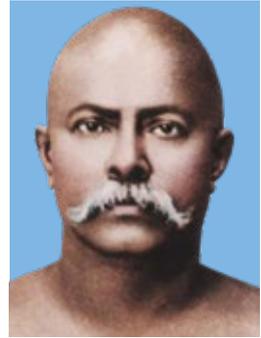
Verliere bei allem, was du tust, nie den gesunden Menschenverstand.

Dann bist du verloren.

Du bringst dich selbst durcheinander
und du verwirrst andere.

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



192. In keiner Lebenssituation solltest du ungewöhnlich oder untypisch sein. Sei normal, sei natürlich, sei verantwortungsbewusst, sei einfach. Wenn du aufgeregt oder aufgewühlt bist, verwehrst du dir selbst die Möglichkeit, Mich zu sehen.
193. Führe im Leben keine Situationen herbei. Reagiere auf die Situationen in verantwortungsvoller Weise.
194. Sieh Mich in allen Situationen deines Lebens. Dann wirst du weder zu viel noch zu wenig tun. Deine Handlungen werden folgerichtig sein und keine Konsequenzen nach sich ziehen.

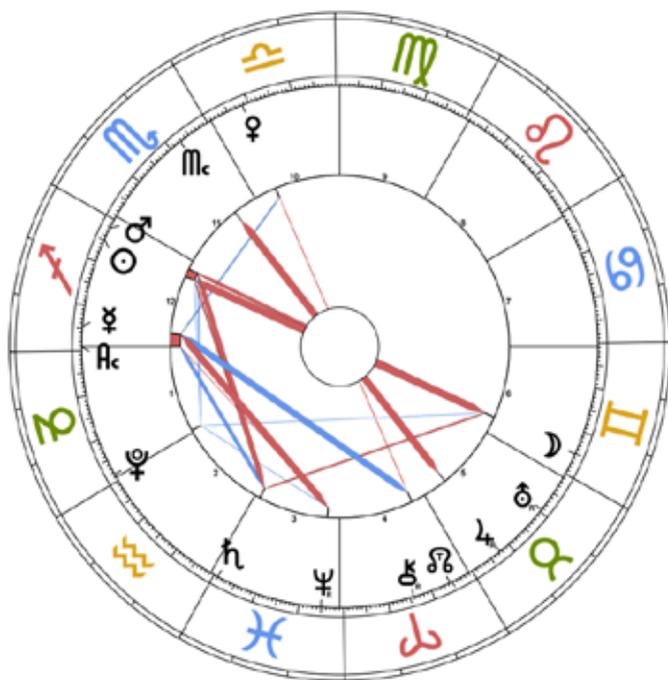
Verfasst von Guru Prasad Kambhampati



Vidura

Lehren der Weisheit*

Jene, die zur rechten Zeit
frische, schmackhafte und
nahrhafte Speisen bekommen,
haben ein reiches Leben.
Andere, die dafür arbeiten,
haben ein armseliges Leben.



Schütze-Vollmond am 27. November 2023 um 10.16 Uhr (GMT+01h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 8. Hymne – * Der ewige klanglose Klang

Wenn wir die Arbeit des Wortes mit tiefem Interesse beobachten, finden wir Tiefgründigkeit und Stille. Auch wir müssen Tiefgründigkeit in uns erreichen, um still zu sein. Tiefe Menschen sind meistens still, die Oberflächlichen sind laut. Zuhörer sind tiefgründiger als jene, die reden. Von Redseligkeit sollten wir uns zu einem Zuhörer entwickeln und vom Zuhörer zu einem vollkommenen Zuhörer. Viele Leute hören, aber sie hören nicht vollständig zu. Wenn wir vollständig zuhören, dann hören wir dem Herzen zu, mehr als dem, was die Zunge spricht. Durch die Zunge



entsteht Verworrenes. Das Herz verkündet das Evangelium. Wer Freude daran hat, die Stimme des Herzens zu hören, macht sich wenig daraus, selbst zu sprechen. Er genießt die innere Stille. In den inneren Räumen trifft er auf den ewig summenden Klang, und dieser Klang ist Saraswathî. Er liebkost euch und leitet euch. Dieser Klang spricht in eurer Muttersprache zu euch! Glaubte nicht, dass er in Sanskrit zu euch spricht. Vor allem führt er euch im Leben wie ein Freund und beschützt euch jederzeit und überall.



Ashram-Regeln für den Eintritt

4. Wie man in einen Ashram eintritt und wie man ihn erkennt (Teil 2)*

In unserer modernen Zeit sind die Ashrame ätherisch. Entsprechend der Reinheit des Ortes ziehen sie von einem Platz zum nächsten. Solche Ashrame existieren fast in jeder Nation. In der Natur gibt es viele heilige Orte, an denen sich meditierende Gruppen von hohem Rang aufhalten. Wir können ihre Anwesenheit fühlen, und wir können zu dem Platz eines Ashrams geführt werden. Wo die Natur besonders schön ist und einen Gegensatz zur Umgebung darstellt, sollten wir aufmerksam sein, weil dort ein Ashram sein könnte. An solchen Orten

1. tragen die Pflanzen sehr viele Blüten und es gibt Blumenwiesen,
2. sind die Obstbäume voller Früchte und ihre Äste biegen sich unter der Last der Früchte,
3. lassen hindurchfließende Bäche oder Flüsse eine angenehme Musik für die Ohren erklingen,
4. singen die Vögel und die Tiere sind freundlich,
5. herrscht eine unerklärliche Stille, ein leichter Wind ist auf besondere Weise angenehm kühl und wohltuend, hin und wieder gibt es einen feinen Sprühregen, der die Natur reinigt.

Solche Orte sind für Reisende nicht ungewöhnlich. Recht häufig können wir sie finden, wenn wir mit dem Auto oder dem Zug fahren. Dann können wir sie auf beiden Seiten der Straße oder der Schienen entdecken, sofern wir wache, scharfe Augen haben, um sie zu sehen. Das Denken der modernen Menschen ist so voreingenommen, dass sie die Anwesenheit solcher Ashrame verpassen, die sich in der Nähe ihrer Dörfer, Gemeinden und Städte befinden.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7



Über die Geheimlehre

Raum (Teil 2)*

Die erste Darstellung des Raumes ist eine einfache, flache Scheibe. Die zweite Darstellung zeigt in dem archaischen Symbol eine Scheibe mit einem Punkt darin – die erste Unterteilung in den periodischen Manifestierungen der immerwährenden Natur, die geschlechtslose und unendliche Aditi in dem Das (Rig Veda), der Punkt in der Scheibe oder der potentielle Raum im abstrakten Raum.

1. Der Raum ist Gott. Der EINE, den wir Gott nennen, ist der EINE, der jenseits der sieben Ebenen der Existenz ist, das heißt, das Licht vor der Entstehung der Welten, das Licht, das aus der Dunkelheit auftaucht, das scheinbare Nichts, der absolute Gott, die Ewigkeit, das Undefinierbare.
2. Aus diesem Licht kommt alles hervor und mit diesem Licht verschmilzt jedes erschaffene Wesen und jedes erschaffene Ding.
3. Es ist die Aditi der Veden, der Narayana der Puranen, das Licht der Welten, die Weltmutter und das Licht der Synthese.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

* aus H.P. Blavatsky „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.



Saturn

9. ŠAM - der Schlüssel zu Saturn* Der Rhythmus (Teil 2)

Aktivität ist wiederum dreifach. Sie existiert auf der gedanklichen, verbalen und physischen Ebene. Zwischen den Dreien muss ein Gleichgewicht herausgearbeitet werden.

- Die Aktivität ist unausgewogen, wenn man zeitweilig zu viel und dann wieder gar nicht denkt.
- Der Gedankenfluss muss wie ein fließender Wasserlauf sein. Es sollte keine Gedankenflut geben, auf die dann gedankliche Leere folgt. Wenn Flüsse über die Ufer treten oder austrocknen, sind sie für das Leben nicht förderlich.
- Genauso sollte man weder redselig noch wortkarg sein.
- Ungenauigkeit in der Wortwahl sollte man vermeiden.
- Solange man nicht eine ausgewogene Fähigkeit des Zuhörens entwickelt hat, kann man beim Sprechen nicht korrekt und präzise sein. Es ist allgemein bekannt, dass aus guten Zuhörern schließlich gute Redner werden.
- Ausgewogenes, korrektes, freundliches und fließendes Sprechen ist ein Aspekt des Rhythmus in der Sprache.
- Die menschliche Aktivität ist vielfältig, und der Mensch muss dafür sorgen, dass er in jede einfache Handlung seines Lebens einen Rhythmus einbaut. Wenn der Rhythmus fest etabliert ist, wird das Leben musikalisch.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4



Jüngerschaft

Sichtweise und Vision

Die Evolution hat ihre eigenen Gesetze, die nicht unbedingt mit unseren Erwartungen und Vorstellungen übereinstimmen. Das bloße Studieren der Natur- und Evolutionsgesetze vermittelt uns nur einen begrenzten Einblick. Die Anwendung dieser Erkenntnisse in unserem täglichen Leben gibt uns Erfahrung, einen Bereich, in dem wir weitere Erfahrungen sammeln können und sie weist uns darauf hin, wo wir Korrekturen vornehmen müssen. Für uns sind unsere Sichtweisen neu, aber für jene, die uns weiter voraus sind, sind sie möglicherweise altmodisch. In dem Wissen, dass Neuerungen auch in einem verzerrten Licht erscheinen können, verschafft sich das wissbegierige Denken, das sozusagen

von oben schaut, einen breiteren, umfassenderen Überblick. Wie können wir uns so sicher sein in Bezug auf unser persönliches Weltbild, in Bezug auf Wahrheit und Unwahrheit, wenn unser Blick durch unsere persönliche Brille gefärbt und eingeschränkt ist? Es gibt keinen Optiker, der eine einheitliche Sehschärfe für alle Brillengläser anbieten kann. Wie können wir erwarten, dass andere die gleichen Ansichten und Auffassungen haben wie wir? Die Schönheit liegt in der Vielfalt und im bewussten Sehen und Erleben der höheren Sichtweise, die sich in einen duftenden Blumenstrauß aufgliedert, der dann auf einer höheren Ebene wieder eins mit ihr wird.

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Über Dienst

Wenn du dich danach sehnst zu dienen,
wird eine Gelegenheit
auf der Projektionsfläche deines
Denkvermögens auftauchen.*

* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9



Lehre von der ewigen Gegenwart

Einführung in das Śrīmad Bhāgavatham (Teil 17)

Ihre Geschichten müssen wir studieren, um uns die Wahrheit von der ewigen Gegenwart erneut zu bestätigen. Diese Lehre von der ewigen Gegenwart wird in dem Buch Mandrajala („Musik der Seele“) von Meister EK noch einmal erklärt. Die Lehre des Bhagavatha ist, dass wir versuchen sollten, in der Gegenwart des Herrn zu leben. Wer das erreicht, wird als Bhagavatha bezeichnet. Er ist eine Verkörperung von Bhagavat-tattva, dem Herrn in der Form des Bhagavatha Purusha. Ein Bhagavatha Purusha bleibt ein Instrument des Herrn. Er lebt nicht

mehr für sich selbst, er hat kein Leben für sich selbst. Der Herr lebt und erfährt die Gegenwart des Herrn in seinem Inneren. So erlebt er die Taten des Herrn, die durch ihn geschehen. Ein Bhagavatha preist die großen Taten, die der Herr durch ihn vollbringt und er bleibt im Herrn. Der Herr bleibt im Bhagavatha und der Bhagavathamurthi bleibt im Herrn. Beide werden untrennbar und so ist die Untrennbarkeit vom Herrn innen und außen verwirklicht. Der Bhagavatha-Pfad wird fortgesetzt.



Praktische Weisheit

**Aim and set a target.
Realise to reach it.
Transcend to radiate
and shine forth.**

Ziele und setze ein Ziel.
Erfasse es, um es zu erreichen.
Gehe darüber hinaus, um zu strahlen
und zu leuchten.



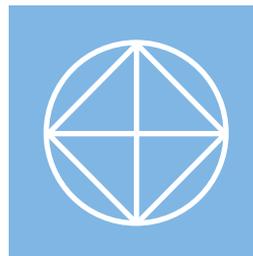
Klang

12. Zustand ohne Gedanken (Teil 3)*

Wir sind nicht selbstständig. Das Monster unserer Gedanken benutzt uns den ganzen Tag lang. Jedoch macht sich derjenige, der sich bewusst in sein inneres Wesen begibt, mit dem dreifachen Prinzip von Idâ, Pingalâ und Sushumnâ vertraut. Die dreifache Aktivität, die sich im Raum mit der Zeit abspielt, kann visualisiert werden, wenn der Mensch mit der Wirkungsweise des dreifachen Prinzips vertraut ist. Dieses dreifache Prinzip ist das höhere Dreieck in uns. Wenn wir mit ihm in richtiger Weise in Berührung kommen, offenbart es den Plan für unsere Handlungen. Der offenbarte Plan der Handlung kann schließlich durch das niedrigere Dreieck ausgeführt werden.

Wir gewinnen Meisterschaft über das Dreieck der Gedanken: Anstatt dass ein Gedanke uns antreibt, treiben wir schließlich einen Gedanken voran, geben ihm eine Richtung und verwirklichen ihn. Das ist weiße Magie. Eine Person, die von Gedanken angetrieben wird, kann sich nicht einbilden, in der ‚Loge der Weißen Magier‘ zu sein. Wer nicht mehr durch das niedere Dreieck der Gedanken konditioniert wird und wer mit dem höheren Dreieck oder den höheren Gedanken verbunden ist, ist ein Mensch, der mit seinen Gedanken umgehen kann und dafür sorgt, dass er sie verwirklicht.

* Aus dem Buch *KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG* von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5



Om Namō Narayanaya

3. Sinn und Anwendungen* Nârâyana-Gâyatrî (Teil 3)

Es gibt Blätter von Bäumen und Pflanzen mit Dreifachblättern und mit Doppelblättern, die so angeordnet sein können wie die oben genannten Lotus. So können wir ein korrektes Bild bekommen. In den vedischen Ritualen werden solche Blätter bei den Verehrungen verwendet. Beispielsweise gibt es die Bengalische Quitte, die Dreifachblätter hat.



Dann gibt es die Blätter des Indischen Basilikums (Tulasî bzw. *Oscimum sanctum*), die paarweise und rechtwinklig angeordnet sind. Sie werden verwendet, um die Gottheiten zu verehren.



Allgemein glaubt man, dass Nârâyana großen Gefallen daran findet, wenn man ihm einen Tulasî-Stängel mit vier Blättern anbietet. Nârâyana, Vishnu, Vâsudeva, Krishna werden mit Tulasî-Stängeln verehrt, die vier Blätter haben. Das Indische Basilikum (Tulasî, auch Tulsî genannt) ist eine heilige Pflanze. Die Meditation über die Lotus mit ihren jeweiligen Formen und Farben ist eine Wissenschaft für sich. Aber für alle, die voller Hingabe sind, reicht es aus, wenn sie das Mantra singen und dabei dem Klang zuhören. Man kann sich auch die Farbe Blau dazu vorstellen. Alle weiteren Ausführungen könnten die Übung zu technisch werden lassen.

* Aus dem Buch *OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG* von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

The World Teacher Trust

Richtlinien für Mitglieder



71. Achtet darauf, dass ihr alles, was ihr an Wissen habt, in Arbeit umsetzt. Fügt all eurem Sprechen und Handeln einen geistigen Wert hinzu.
72. Alle Seelen entstammen dem einen Gott und sind daher im Wesentlichen rein. Es gibt keine Sünder. Unwissenheit ist die Sünde.
73. Jüngerschaft ist ein echtes Bemühen, den Zustand jungfräulicher Natur wiederzuerlangen.



Feuer am Master Mountain, Nilagiris



Spirituelles Heilen

2. Grundlegendes Verständnis (Teil 11)*

Die Wissenden bezeichnen das Denkvermögen, die Sinne und den Körper zusammen als den Körper. Dies sollten wir bei unserem Studium und bei unserem Verstehen nicht aus den Augen verlieren. Der Körper unterliegt Wachstum und Verfall. Er durchläuft die Stadien von Geburt, Wachstum und Tod und geht während seiner Entwicklung durch Kindheit, Jugend, Erwachsensein und Alter. Mit der Geburt beginnt er und endet mit dem Tod.

Der innewohnende Mensch kennt diese Stadien nicht. Er wird dazu gebracht zu glauben, dass er solchen Umwandlungen unterliegt. Dem Kind wird erzählt, dass es an einem besonderen Tag geboren wurde, und das glaubt es dann. Später wird ihm erzählt, dass es nun kein Kind mehr ist und sich besser zu benehmen hat, und das glaubt es. Noch später wird ihm erzählt, dass es jetzt alt ist, und das glaubt es. Irgend jemand erzählt

ihm, dass es stirbt, und das glaubt es auch. Der Innewohnende kennt keine Geburt und deshalb keinen Tod. Das elektrische Gerät kann kaputtgehen, aber nicht die Elektrizität. Die Ausdrucksformen mögen zu Ende gehen, aber das, was sich zum Ausdruck bringt, geht nicht zu Ende. Wenn Leute von dir als einem jungen oder alten Menschen sprechen, dann beziehen sie sich dabei nur auf deinen Körper, aber nicht auf dich. Dein Körper kann jung oder alt sein, aber nicht du selbst. Du bist ewig. Nur auf den Körper bezieht sich Gesundheit oder Krankheit, aber nicht auf dich.

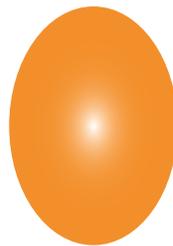
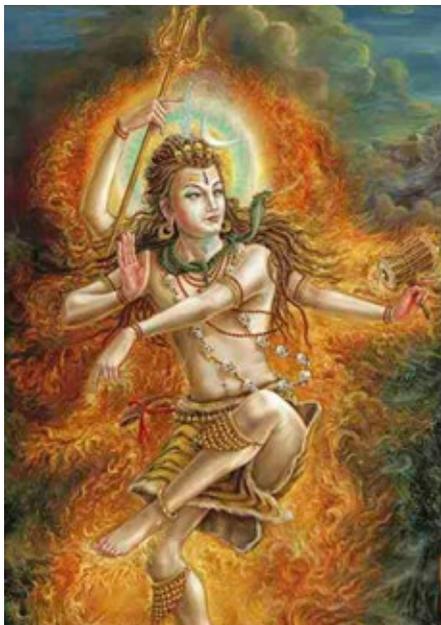
Zu denken ‚ich bin krank‘ ist Unwissenheit. Wissen ist, zu denken ‚mein Körper ist krank‘. Der Körper wird geboren, er wächst heran, er ist gesund oder krank, und er stirbt. Der Apparat ist verletzbar und muss repariert werden, aber die Energie, die durch ihn wirkt, ist nicht verletzbar.

* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Rudra

Einige Dimensionen von Rudra*

59. Nataraja



Nataraja bedeutet der König des Tanzes. Vom Herrn wird gesagt, dass er sich in einem ewigen Tanz befindet. Wenn er seinen Tanz beendet, dann kommt die Schöpfung zu einem Ende. Sein Tanz ist nichts anderes als das metrische und musikalische Arbeiten des Prinzips der Schwingung in der Schöpfung, dessen Grundlage im Raum die Pulsierung ist. Häufig trifft man auf das Symbol des tanzenden Sivas, das uns an die Pulsierung, die Schwingung und die entsprechenden Kräfte erinnern sollte. Nataraja gilt auch als der Herr, der den Ghandarvas musikalische Fähigkeit verleiht.

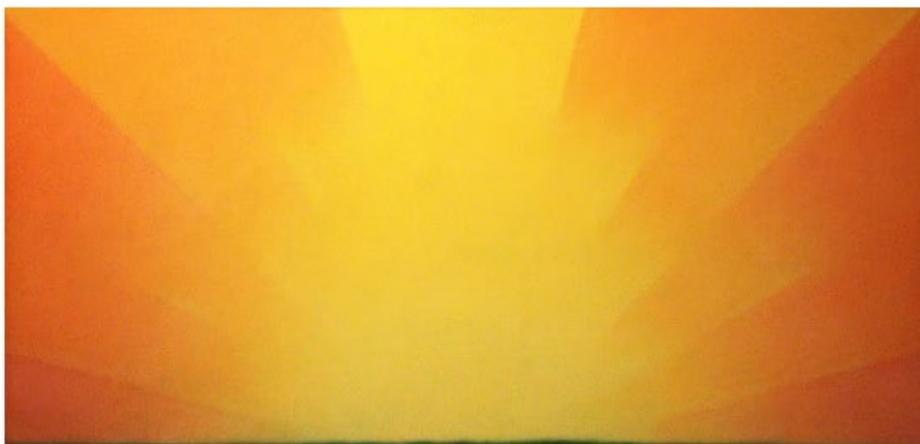
Die Lehren von Sanat Kumâra

8. Verehere den Herrn mit Freude (Teil 2)*



Wenn wir ‚Meister‘ sagen, ist es das Meister-Bewusstsein, das durch Meister CVV arbeitet. Wenn wir ‚Krishna‘ sagen, beziehen wir uns nicht auf Krishna als Person, sondern auf das Meister-Prinzip Krishna, das heißt auf Iŝwara. Arbeitet dieses Prinzip durch eine Person, dann wird auch diese Person als Gott auf Erden erkannt. Alle Meister, Yogis, Heiligen sind Medien des einen Iŝwara-Prinzips. Es existiert im Gotteszentrum des Menschen. Gebete werden an den Gott im

Gotteszentrum gerichtet. Wenn sie inbrünstig sind und einen Widerhall hervorrufen, wird die Verbindung zwischen dem Gotteszentrum und dem Menschenzentrum aufgebaut. Auch Meditationen sind dazu gedacht, eine Beziehung zum Gotteszentrum in der eigenen Person herzustellen. Meditationen und Gebete dürfen keine mechanische Routine sein, weil sie dann nicht die Brücke zwischen dem Gott im Menschen und dem Menschen in Gott erbauen.



Burton Callicott (1907 - 2003)

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 14)



Unter dem Einfluss des Sechsten Strahls gewann der Mensch das Wissen vom Licht auf der physischen Ebene und vom Astrallicht. Der Mensch begann sich auch sehr für die physische und gedankliche Erhellung zu interessieren. Außerdem machte er Entdeckungen in der Astronomie und Astrophysik. Doch dieses Wissen befand sich in den Händen einiger weniger Menschen und war auf sie konzentriert. Es war auf die Denker und Wissenschaftler der damaligen Zeit beschränkt.

Mit der Ankunft des Siebten Strahls werden die Theorien der fortschrittlichen Denker die Massen erreichen. Das allgemeine Bewusstsein der Menschen in Bezug auf fortschrittliche Theorien wird zunehmen. Dieses Wissen wird sich im Bildungssystem

wiederfinden und sich langsam und systematisch unter den Menschen verbreiten. An die Stelle des Aberglaubens wird ein logisches Verständnis der fortgeschrittenen Theorien und Phänomene treten. Schließlich wird die allgemeine Erkenntnis in allen Bereichen stetig zunehmen.

Möglich wird all dies durch Gruppen von Eingeweihten – Eingeweihte, die in der Arbeit mit dem Siebten Strahl gut ausgebildet sind. Sie arbeiten entsprechend dem Plan und in gegenseitiger Abstimmung. Die Eingeweihten arbeiten als Unterströmung für alles, was an der Oberfläche verändert werden soll. Sie verwirklichen, überwachen und lenken von innen her.

Auf diese Weise sorgen sie für die Umsetzung des Plans.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

Lichterfüllte Begegnungen

Śrī Sistla Rama Krishna Rao (Teil 2)*



So verging eine Stunde. Inzwischen hatte er sich einen leichten Rausch angetrunken und war ein bisschen high. Plötzlich sah Śrī Rao, dass sich das Hanumân-Bild von der gegenüberliegenden Tischkante an der Wand zu ihm hinbewegte. Er fand es amüsant zu sehen, wie sich das Bild bewegte. Dann sprach er mit dem Bild und lud es ein, zu ihm zu kommen. Und plötzlich hatte er den Eindruck, dass das Bild sich auf ihn zubewegte und die Tischkante erreichte. „Beweg dich weiter“, sagte Śrī Rao. Das Bild bewegte sich weiter und fiel von der Tischkante. Ruckartig griff Śrī Rao mit seinen Händen danach, um es festzuhalten. Als er das Bild in den Händen hielt, kam ein Lichtstrahl aus dem Bild hervor und traf ihn mit aller Kraft an der Stirn. Daraufhin fiel Śrī Rao in Trance.

Vieles aus seiner Vergangenheit wurde Śrī Rao ins Gedächtnis gerufen und ihm wurde die künftige Verantwortung für sein Leben bewusst. Mehrere Stunden lang überfiel ihn tiefste Reue. Tränen liefen aus seinen Augen. Er weinte laut und allein. Nach einer Weile räumte er alle Partyutensilien vom

Tisch. Dann reinigte er den Tisch, legte ein weißes Tuch darauf, stellte das Hanumân-Bild wieder an seinen ursprünglichen Platz und zündete ein Räucherstäbchen an. Mit geschlossenen Augen kontemplierte er über Hanumân, während er dem Bild gegenüber saß.

Nach einer Weile kehrte die Familie vom wöchentlichen Tempelbesuch nach Hause zurück. Śrī Raos Frau bemerkte eine grundlegende Veränderung in der häuslichen Atmosphäre. Schweigend aß die Familie zu Abend und danach zogen sich alle in ihre Schlafräume zurück. Behutsam fragte Śrī Raos Frau, was passiert sei und wieso das Haus nach Räucherstäbchen duftete. Śrī Rao erzählte alles, was an diesem Abend geschehen war. Er sagte, dass ihm durch die Gnade von Lord Hanumân der Sinn des Lebens bewusst geworden sei und dass er die Berührung von Hanumân erhalten habe. Von nun an werde sein Leben ganz neu und rein sein und den Geboten der heiligen Schriften entsprechen. Seine Frau freute sich sehr und war dem göttlichen Hanumân, den sie regelmäßig verehrte, unendlich dankbar.

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Uranus kümmert sich nicht um die öffentliche Meinung (Teil 3)*



Das allgemeine Gedächtnis ist kurzlebig. Die Masse ertrinkt in der täglichen Routine von Geld, Brot, Butter und Bett. Sie vergisst bald ein großes Ereignis, das gerade vor einer Woche stattfand. Selbst an die Ehrung eines Nobelpreisträgers erinnert man sich kaum noch eine Woche später. Das Leben geht weiter und hat kein Gedächtnis für die Belange anderer. Der Nobelpreisträger mag sich erinnern, dass er zur Elite gehört, aber andere erinnern sich nicht. Als George Bernard Shaw der Nobelpreis verliehen wurde, stand er eine ganze Woche lang in den Schlagzeilen der Zeitungen. Erst stand in den Schlagzeilen, dass er den Nobelpreis erhalten hatte. Einen Tag später lehnte er den Preis ab. Damit kam er wieder in die Schlagzeilen. Dann wurde er von seinen Anhängern zur Annahme des Preises überredet, was wiederum in den Schlagzeilen der Zeitungen erschien. Das Geld, das ihm als Preis verliehen wurde, spendete er

einem karitativen Verein; das brachte ihn wieder auf die Titelseiten der Zeitungen. Einige Tage später, als die Journalisten Fragen über die Stiftung stellten, erklärte er, dass diese Stiftung von einem einzigen Mann organisiert wurde und dieser Mann er selbst sei. Entsprechend seiner unkonventionellen Weise zu denken und zu handeln konnte man sich unter all den Nobelpreisträgern gut an ihn erinnern.

Anstatt das Leben nach den allgemein üblichen Meinungen auszurichten, sollte man lieber seine eigenen Werte leben. Wir sollten uns danach richten, was wir für richtig halten und uns wenig um das kümmern, was andere denken. Alle Eingeweihten zeigten diese Lebenshaltung. Die öffentliche Meinung zählt für sie nicht, sie bringen höhere Prinzipien in ihrem Leben zum Ausdruck, in denen die Öffentlichkeit mit der Zeit die höheren Werte erkennt

* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.



Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 6, 1-2

अप्रमेयो हृषीकेशः पद्मनाभोऽमरप्रभुः ।

विश्वकर्मा मनुत्वष्टा स्थविष्ठः स्थविरो धृवः ॥

Bedeutung:

Rufe den Herrn als den Einen an, der unermesslich ist, als den Herrn des Herzens, dessen Nabel mit einer Lotusblüte geschmückt ist. Er ist der leitende Herr unter den Devas, der große Architekt des Universums, der König der Zeit und der Menschheitsgruppen sowie der Schöpfer der Formen. Auch ist er der stabilste von allen, die stabil sind, und der älteste von allen.

Erläuterung:

1. Alle Maße entstehen erst, nachdem das Denkvermögen im Raum geboren wurde. Davor liegen sie verborgen im Hintergrund als Werkzeuge des Maurer- und Zimmerhandwerks und warten darauf, von jenen benutzt zu werden, die geboren werden sollen. Der Herr ist der Hintergrund und daher unermesslich.
2. Das Herz ist nicht das physische Herz der Menschen, sondern es ist ein Zentrum, um das sich unser physisches Herz im Mutterleib bildet. Das Zentrum geht aller physischen Materie voraus und erscheint überall zum ersten Mal als Pulsierungszentrum. Es existiert als Zentrum elektromagnetischer Felder im Raum, als Kern eines Atoms, danach als Zellkern und dann erst als Herzzentrum eines Lebewesens. Der Herr verkörpert sich zunächst als Zentrum und existiert in jedem von uns als reine Liebe.



Okkultes Heilen

51. Der Ätherkörper und das Prâna (Teil 2)*

Von den Weisen des Altertums wurde Gesundheit als ein Zustand des reinen Ätherkörpers betrachtet, der die prânischen Kräfte absorbiert, assimiliert und über das Assimilationszentrum an den physischen Körper weiterleitet. Somit wurden für eine vollkommene Gesundheit vier Schichten des Körpers in Betracht gezogen:

1. das goldene Licht des ätherischen Gewebes, welches das durchströmende Feuer darstellt,
2. der Wunschkörper,
3. der Assimilationskörper und
4. der dichte physische Körper.

Wenn man abnorme oder unrechte Wünsche hat, wirkt sich dies auf die Aufnahme, Absorption und Assimilation des Prânas aus. Das Essen ist nur ein Aspekt des Verlangens. Es gibt auch noch andere Aspekte des Verlangens, über die man aus gesundheitlichen Gründen nachdenken sollte.

Im ersten Band wurde umfänglich dargelegt, wie der Ätherkörper von der Sonne, vom Planeten und von den umgebenden Lebewesen Prâna aufnimmt. Jetzt soll untersucht werden, wie man den Ätherkörper so rein wie möglich erhalten kann und wie man seinen Zerfall verhindert. Wenn der

Archetyp verzerrt wird oder Löcher bekommt, wird Krankheit ein ständiger Begleiter des dicht-physischen Körpers. Wenn der Mensch die Unversehrtheit des Archetyps bewahrt, wird er Krankheit, Verfall und Tod widerstehen können. Daher haben alle Ärzte ein umfangreicheres Arbeitsgebiet. Sie müssen die Menschen anleiten und sie in Bezug auf die Gesetze rechter Beziehungen unterrichten; wie sie sich zu ihren Mitmenschen, zu anderen Naturreichen und zu den fünf Elementen der Natur in Beziehung bringen sollten, macht das gesamte Spektrum der Gesundheitswissenschaft aus. Diese

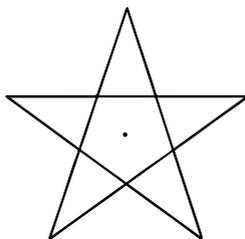
* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN - BAND 2 von K. Parvathi Kumar
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-80-5

Tür zu einer umfassenderen Auslegung der Gesundheit müssen wir aufmachen. Die Wissenschaft der Natur, in der wir leben und uns bewegen, muss viel besser verstanden werden, damit wir die Gesundheit verstehen können.

Erkrankungen und Schwächung der Körperform haben viele subtile Ursachen, die gegenwärtig nicht erkannt werden. Das Unvermögen, prânische Ströme anzuzapfen oder übertriebenes

Anzapfen der prânischen Ströme, die Unfähigkeit, prânische Ströme zu assimilieren und zu übermitteln, führt zur Zerrüttung der Gewebe im Ätherkörper. Dadurch wird der Prâna-Fluss gestört. Wenn das Gewebe zerstört ist, kann dies zu vielerlei Krankheiten führen. Diese Art der Erkrankung, die nicht heilbar ist, nimmt gegenwärtig auf unserem Planeten zu.

Für den Aufbau des dichten Körpers ist der Ätherkörper von großer Bedeutung. Der Archetyp wird als fünffältige Form beschrieben, die vom fünfstrahligen Stern symbolisiert wird.



Seine fünf Aspekte sind der Kopf, die zwei Arme und die zwei Beine. Diese fünffältige Form wird mit Hilfe der fünf Elemente der Natur aufgebaut. Von der Kehle bis zur Basis der Wirbelsäule enthält sie fünf Zentren:

- das Kehlzentrum – Višuddhi Chakra,
- das Herzzentrum – Anâhata Chakra,
- den Solarplexus – Manipûraka Chakra,
- das Sakralzentrum – Swâdišthâna Chakra und
- das Basiszentrum – Mûlâdhâra Chakra.

Die weibliche Hierarchie

(Teil 9)*



Wenn ihr das Symbol der Vollkommenheit betrachtet, seht ihr, dass es vierfältig ist. Das heißt, was ganz oben ist, das ist auch ganz unten. Aber vorher unterteilt sich das Alleroberste in Zeit und Natur. Die Zusammenarbeit von Zeit und Natur bringt das in die Schöpfung hinein, was jenseits von allem ist. Das, was jenseits der Schöpfung ist, wird durch das Zusammenspiel von Zeit und Natur in die Schöpfung gebracht. Viele der okkulten Meditationen beziehen sich darauf. Die Meditationen wurden von Meister CVV gegeben, sie wurden uns von Meister EK überreicht und dann mit Kommentaren versehen. In ihnen könnt ihr sehen, wie die Zeit und die Natur miteinander spielen.

„Die Schlange und der Lotus“, so wird es gesagt. Der EINE, der jenseits von allem ist, wird als Bewusstsein in die Schöpfung heruntergebracht. Das Bewusstsein ist männlich-weiblich. Reines Bewusstsein ist bereits männlich-weiblich – es ist Existenz und Bewusstsein. Wenn wir vom Bewusstsein sprechen, meinen wir den Punkt, von dem die Hierarchie des Weiblichen ausgeht. Deshalb bezeichnen wir das reine Bewusstsein als „die Mutter“. Es wird Gayatri, Aditi und auch Savitri genannt. Savitri, weil es selbst dann existiert und aktiv ist, wenn wir einschlafen. Und weil es fließt, wird es Saraswati genannt. So gibt es viele Namen für das reine universale Bewusstsein, das aus der Existenz hervorgeht. Hier entsteht die Hierarchie.

* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturlesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.

Geschichte für Jugendliche

Wege nach Shambala (Teil 8)*

Shambala. Die Schützende I

Das Thema der fünfjährigen Reise der Roerichs durch Zentralasien war Shambala, die Institution, die die Menschheit im Hintergrund führt und schützt, und der Spiegel ihrer Wirkung in Kultur, Glauben und Erfahrung der Menschen. In „Shambhala - Das geheime Weltzentrum im Herzen Asiens“ (1930), sammelt Nicholas Roerich seine Erfahrungen wie in einem Kaleidoskop. In seiner Eingangserzählung „Shambhala - Die Strahlende“ befragt ein Mensch aus dem Westen einen buddhistischen Mönch von hohem Rang über Existenz und Aufgaben dieses Weltzentrums.

Shambala schützt seine Getreuen und bestraft die Arglistigen. Dafür gibt der Lama Beispiele: Ein Maler schuf unvergleichliche Bilder von den Heiligen Shambalas. Ein anderer Maler wurde neidisch, verleumdete seinen rechtschaffenen Kollegen, um ihm zu schaden. Da fing das Haus des Verleumders Feuer und bei dem Versuch, seine Besitztümer zu retten, verbrannte er seine Hände so, dass er lange Zeit nicht arbeiten konnte.

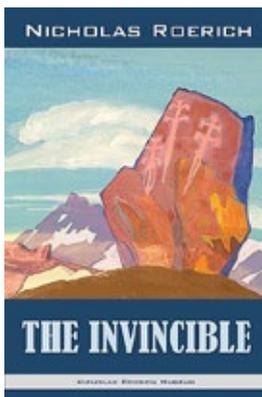
Ein reicher Mann verwendete seinen Besitz für das allgemeine Wohl. Ein Neider versuchte, den Wohlstand zu zerstören. Da verlor er binnen eines Tages seinen eigenen Besitz und war gezwungen, seinen Lebensunterhalt durch Betteln zu erhalten.

Shambala unterstützte den 5. Panchen-Ring-Poche bei seiner Flucht aus Lhasa. Die ehemals bedeutsame Zentrale des buddhistischen Glaubens war durch Korruption und Aberglauben im Niedergang begriffen. Sogar bei den Gläubigen war die Achtung vor ihren Einrichtungen auf einen Tiefpunkt gesunken. Nur der höchste Würdenträger, der Panchen Lama, folgte den alten Bräuchen aller großen Lamas und genoss hohes Ansehen, auch im Ausland. Panchen Ring Poche sah den Untergang Lhasas voraus und beschloss zu fliehen. Seine Verfolger waren dicht hinter ihm. Ein See behinderte die Flucht so, dass ein Ausweichen an seinen Ufern das Ende bedeutet hätte. Es begann zu schneien. Der Panchen Lama begann zu meditieren und befahl seinem Anhang, die Nacht

* Quellen: Nicholas Roerich: *Heart of Asia*. 1930; Nicholas Roerich: *Shambhala*. 1930; Ruth A. Drayer: *Nicholas and Helena Roerich. The Spirituel Journey of Two Great Artists and Peacemakers*. 2005. Angela Fremont gewidmet

am Seeufer zu verbringen. Ein starker Frost setzte ein und der See war am nächsten Morgen gefroren. Ring Poche konnte mit 300 Anhängern den See auf kürzestem Weg überqueren. Als die Verfolger den See erreichten, hatte schon Tauwetter eingesetzt und die Flüchtenden waren durch den Vorsprung in Sicherheit. Auch die Roerichs standen während ihrer Reise unter dem Schutz von Shambala. In einer Steinwüste, Tagesreisen von menschlichen Behausungen entfernt, konnte die Karawane einen

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker



großen schwarzen Geier beobachten, der tief über ihrem Lager seine Kreise zog. Ihm folgte etwas Glänzendes, Schönes, das von einem lieblichen Duft begleitet war. Als Nicholas Roerich seinem Gesprächspartner davon erzählt, erklärt ihm der Lama, der Geier ist die Verkörperung der Feindschaft, welche die Vorhaben der Roerichs zerstören will. Die glänzende Kugel ist eine Materialisation der Kraft von Shambala, die ihnen auch dann Schutz bietet, wenn die Geschützten dies nicht wahrnehmen.



Praktische Weisheit

**Discipleship is in listening
and speaking silence.**

Jüngerschaft besteht im Hören
und Sprechen der Stille.

Fenster zum Weltdienst

Supranationale Gruppen und Aktivitäten

Gruppenleben CVV-Sharing / Deutschland 2022



In der Zeit der Frühlings-Tagundnachtgleiche trafen wir - eine Gruppe von 18 Freunden der CVV-Energie der Synthese - uns im Wendland in Norddeutschland zu einem viertägigen Gruppenleben. Es war das 13. CVV-Sharing-Treffen. Der „Seminarhof Drawehn“ in Kassau liegt am Rande eines kleinen Dorfes und ist aus einem alten Bauernhof hervorgegangen. Sein Zentrum ist ein schönes 12-eckiges Gebäude mit einem Spiraldach. Seine großen Fenster geben einen weiten Blick über Felder und Wälder frei. Während des Treffens folgten wir einem Rhythmus von längeren und kürzeren Meditationen, die sich mit dem Austausch in kleineren und größeren Gruppen und Spaziergängen in der Natur abwechselten.

Für das diesjährige Programm hatte das Vorbereitungsteam mehr freie Zeit für den Austausch eingeplant, und das Treffen war auch einen Tag länger. Wir verbrachten die genaue Zeit der Tagundnachtgleiche mit Meditation und Kontemplation über die Energie, die sich im Moment des Eintritts in den Widder manifestiert.

Wir sprachen in kleineren und größeren Gruppen darüber, was uns bewegt, wie wir in der Informationsflut des Alltags die innere Verbindung halten und wie wir mit den Einflüssen der Gegenwart leben.

Wir beschäftigten uns auch mit Sri Kumars Botschaft für das Jahr 2022/23, und ein faszinierender Input über die aktuelle Planetenkonstellation, gesehen durch die Symbolsprache der griechischen Mythologie, eröffnete ein tieferes Verständnis. Am Sonntagabend führte uns ein Gruppenmitglied durch eine Übung zu den Symbolen und Qualitäten der sieben Strahlen.

Am Sonntagmorgen nach der Meditation versammelten wir uns draußen zu einem kleinen Feuerritual. Trotz des Windes und der eisigen Temperaturen war es eine erhabene Erfahrung, das neue Jahr mit dem Feuer und der aufgehenden Sonne zu begrüßen.

- Über die Herbst-Tagundnachtgleiche 2022 fand ein kürzeres Treffen in Hamburg statt.
- Das Treffen im Jahr 2023 wird wieder am gleichen Ort zum Frühlingsanfang stattfinden.

Bild zur Symbolik von Schütze ♏

Ausrichtung vom individuellen zum universellen Bewusstsein*



Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Der Schütze ist das erhabenste und großartigste Sonnenzeichen. Entsprechend der vedischen Tradition wird es seit ältester Zeit in besonderer Weise spirituellen Übungen gewidmet. Die Bhagavad Gita zitiert Lord Krishna mit den Worten: „Unter den zwölf Monaten des Tierkreises bin ich der Schütze.“ Krishna steht für das universale Bewusstsein, und dieses universale Bewusstsein wird jedes Jahr durch den

Schützen, das neunte der zwölf Sonnenzeichen, präsentiert. Vom Schützen bis zu den Zwillingen und von den Zwillingen zum Widder (auf dem umgekehrten Pfad) verläuft der Weg im Schützen. Es ist ein Weg vom Muladhara zum Visuddhi und vom Visuddhi zum Ajna und Sahasrara. Er wird „der Weg zu Narayana“ genannt, und die besonderen Tage im Schützen sind die „Tage von Narayana“.

* Dr. K. Parvathi Kumar: OM Namō Narayanaya

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im November / Dezember 2023

22.11.	15:02	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Schütze	
	♀	☉ in ♏ – jeden Morgen: <i>Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne</i>	
		☉ in ♏ – jeden Donnerstag (23.11., 30.11., 07.12., 14.12.): <i>Heilungsgebete und Heilungsarbeit</i>	
	18:34	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 00°09' ♏ / ☽ 00°09' ♏ <i>Kontemplation über Lord Nârâyana (Ende 23.11. um 16:32)</i>
23.11.		1926: Geburtstag von Sri Satya Sai Baba	
24.11.	14:37	13. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 02°00' ♏ / ☽ 26°00' ♏ <i>Kontemplation über Hanumân, eine Verkörperung von Rudra (Ende 25.11. um 12:52)</i>
	♀		
26.11.	11:24	Vollmondphase beginnt	☉ 03°53' ♏ / ☽ 21°53' ♏ <i>Kontemplation über den achtblättrigen Herzlotus; über Lord Dattâtreyâ, den Herrn des Yoga, und Meister Kût Hûmi</i>
	☉		
27.11.	10:16	☉ Schütze-Vollmond (Karthika-Vollmond)	☉ 04°51' ♏ / ☽ 04°51' ♏ <i>(Mond in Krittika oder Rohini, Sonne in Skorpion oder Schütze)</i>
	☽		
04.12.	17:30	♁ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 12°15' ♏ / ☽ 06°15' ♏ <i>(Ende 05.12. um 20:07)</i>
	☽		
08.12.	00:36	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 15°36' ♏ / ☽ 15°36' ♏ <i>Kontemplation über Lord Nârâyana (Ende 09.12. um 02:02)</i>
	♀		
12.12.	01:54	Neumondphase beginnt	☉ 19°43' ♏ / ☽ 07°43' ♏ <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>
	♂		
13.12.	00:32	♁ Schütze-Neumond	☉ 20°40' ♏ / ☽ 20°40' ♏
15.12.	18:01	4. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 23°27' ♏ / ☽ 29°27' ♏ <i>Kontemplation über Ganesha (Ende 16.12. um 15:31)</i>
	♀		
17.12.	00:07	23. Konstellation Dhanishta beginnt	☽ 17°31' ♏
	☉	13:03 6. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 25°16' ♏ / ☽ 25°16' ♏ <i>Kontemplation über Subrahmanya, den Kumâra (Ende 18.12. um 10:44)</i>
		21:00 Dhanishta-Meditation (Dhanishta-Konstellation endet 17.12. um 22:24)	
19.12.	08:37	♁ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 27°07' ♏ / ☽ 21°07' ♏ <i>(Ende 20.12. um 06:44)</i>
	♂		
22.12.	03:47	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 29°58' ♏ / ☽ 29°58' ♏ <i>Kontemplation über Lord Nârâyana (Ende 23.12. um 02:42)</i>
	♀		
	04:27	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Steinbock	
		Wintersonnenwende: Geburtstag Jesu Christi	
		☉ in ♏ – jeden Morgen: <i>Kontemplation in der Morgendämmerung über den strahlend-weißen 5-strahligen Stern ☆</i>	

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2023/2024«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-81-8.

Große Invokation

Master DK



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.